Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 22. Mai 2009
Ausgabe 095

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Weiteres Vorgehen nach dem Erdfall im Westpark 3
› Bewerbungsschluss Projektstipendien für Junge Kunst/Neue Medien 4
› Die Hörakademie – Veranstaltungsreihe mit der Taschenphilharmonie 5
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 6
Baustellen aktuell **7**
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**
› Zweckentfremdung für Wohnraum? 8

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **11**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Heute, Freitag, 22. Mai, 18 Uhr, Rathaus von Burghausen
Oberbürgermeister Christian Ude hält den Festvortrag zur Benennung eines Platzes in Burghausen nach Wilhelm Hoegner. Hoegner, der auch Ehrenbürger der Landeshauptstadt München war, warnte schon in den 20er Jahren als Landtagsabgeordneter nachdrücklich vor den Nationalsozialisten, musste in die Emigration gehen, gilt als „Vater der bayerischen Verfassung" und war sowohl 1946 als auch in den drei Jahren der „Vierer-Koalition" von 1954 bis 1957 Ministerpräsident des Freistaates Bayern.

Wiederholung
Samstag, 23. Mai, 11 Uhr,
Gelände des FC Bayern München an der Säbener Straße
Die Stadtrats-Fußballmannschaften aus München und Stuttgart treten gegeneinander an. Im Anschluss tauschen die Teams die Stadtwappen aus.

Samstag, 23. Mai, 19 Uhr, Rathaus-Balkon
Falls der FC Bayern München am morgigen Samstag Deutscher Fußballmeister 2009 werden sollte, empfängt Oberbürgermeister Christian Ude den Verein zur Meisterfeier auf dem Rathaus-Balkon und lädt im Anschluss zu einem Stehempfang im Kleinen Sitzungssaal ein.
Achtung Redaktionen: Einlass ins Rathaus nur mit Presseausweis. Für Fotografen und Kamerateams wird an der Mariensäule wieder ein eigenes Podest aufgebaut. Zugang über den Durchlass in der Absperrung am Fischbrunnen.
Falls der FC Bayern nicht Meister werden sollte, findet dieser Termin nicht statt!

Wiederholung
Montag, 25. Mai, 12.30 Uhr,
Rathaus, Amtszimmer des Oberbürgermeisters
Wilhelm Fridrich und Stephan Lindner, die Inhaber von Juwelier Fridrich in der Sendlinger Straße, übergeben Oberbürgermeister Christian Ude einen Scheck über 26.450 Euro für die „Münchner Kinder- und Jugendstiftung". Juwelier Fridrich hatte zusammen mit der Nomos-Uhrenmanufaktur in Glashütte bei Dresden zu Münchens 850. Stadtgeburtstag eine limitierte Sonderedition der Nomos Tangente anfertigen lassen, die „Münchner-Kindl-Uhr", eine hochwertigen Nomos-Uhr mit dem Münchner Kindl im Zifferblatt.

Vom Verkaufspreis von 900 Euro pro Exemplar kommen jeweils 50 Euro der „Münchner Kinder- und Jugendstiftung" zugute. Insgesamt wurden 529 Münchner-Kindl-Uhren gefertigt und verkauft. Die Münchner Kinder- und Jugendstiftung wird von der Landeshauptstadt München verwaltet und hilft sowohl einzelnen Kindern und Jugendlichen in besonderen finanziellen Notsituationen als auch Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche betreuen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Montag, 25. Mai, 17.30 Uhr, Parklounge auf dem Coubertinplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht im Rahmen der Feier der Olympiapark München GmbH zur Verabschiedung ihres langjährigen Geschäftsführers Wilfrid Spronk. Es handelt sich um eine Veranstaltung für geladene Gäste, Medienvertreter werden um telefonische Anmeldung unter 30 67-20 14/20 15 gebeten.

Mittwoch, 27. Mai, 19 Uhr,
Pasinger Fabrik – Große Wagenhalle, August-Exter-Straße 1
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung den Kabarettpreis 2009 an Maria Peschek. Die Laudatio hält Michael Skasa. Pressevertreter sind willkommen. Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail: eva.schuster@muenchen.de oder telefonisch: 2 33-2 43 47.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 29. Mai, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Weiteres Vorgehen nach dem Erdfall im Westpark
(22.5.2009) Wie das Baureferat am 1. und 8. April in Pressemeldungen mitgeteilt hatte, wurde das Gelände zwischen dem Rutschenhügel und dem Biergarten (Nähe Rosengarten) im Westpark aufgrund eines so genannten

Erdfalles aus Vorsorgegründen von einem vom Baureferat beauftragten externen Gutachter seit 2. April mittels Rammsondierungen, Georadar- und Magnetfelduntersuchungen überprüft.
Als Ergebnis der intensiven Erkundungen ist festzustellen, dass es sich bei dem Erdfall vom 31. März nach Auffassung des Gutachters um ein singuläres Ereignis handelt und die Gefahr weiterer Erdfälle als sehr gering einzuschätzen ist. Da die Untersuchungsergebnisse aber sehr unterschiedliche, teilweise locker gelagerte Untergrundverhältnisse zu Tage - förderten, empfahl der Gutachter vorsorglich Verstärkungsmaßnahmen.
Zwischen Gutachter, Tiefbauspezialisten und dem Baureferat wurden Art und Umfang der technischen Vorkehrungen erörtert und folgendes Vorgehen festgelegt:

- Im Teilbereich entlang der Gilmstraße, in dem sich verschiedene Spielgeräte befinden, werden am Montag etwa zwei Meter tiefe Schürfgrabungen durchgeführt, um die Gutachtereinschätzung zu bestätigen, dass hier keine weitergehenden Maßnahmen erforderlich sind. Sollte dies der Fall sein, wird der Spielbereich nach Abstimmung mit dem Gutachter umgehend wieder zur Nutzung freigegeben.
- Unter die Wege- und Platzflächen sowie übrigen Spielbereiche innerhalb des derzeit eingezäunten Bereichs werden so genannte Geogitternetze zur vorsorglichen Verstärkung eingebaut. Ab Montag laufen hierzu die Vorarbeiten an. Die vorhandenen Bäume sollen nicht beeinträchtigt werden.
- Am Hang zum Staudengarten zwischen dem Erdfall und dem Kiosk am Biergarten werden zeitgleich die Vorarbeiten für Bodenverdichtungen durchgeführt. Dieser Bereich weist locker gelagerte Untergrundverhältnisse auf.

Zeitangaben zur Dauer der Maßnahmen sind erst nach Abschluss der Vorarbeiten und der Detailplanung möglich. Diese werden voraussichtlich zwei Wochen in Anspruch nehmen. Für die Dauer der Arbeiten ist es sinnvoll, die Einzäunung des Areals beizubehalten. Entsprechend dem Baufortschritt werden die Flächen aber Zug um Zug wieder freigegeben.
Anstelle des für die Dauer der Arbeiten gesperrten Wasserspielplatz steht für die kleinen Besucherinnen und Besucher im Ostteil des Westparks ein großer Wasserspielplatz als Alternative zur Verfügung. Die Riesenrutschen Am Jackl bleiben weiterhin geöffnet.

Bewerbungsschluss Projektstipendien für Junge Kunst/Neue Medien
(22.5.2009) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München vergibt in diesem Jahr zwei Projektstipendien für Junge Kunst und Neue Medien: eines mit dem Schwerpunkt Bildende Kunst (dotiert mit 12.000 Euro) und

eines mit dem Schwerpunkt Musik (dotiert mit 18.000 Euro). Die Projektstipendien werden alle zwei Jahre zur Förderung anspruchsvoller künstlerischer Projekte in den genannten Bereichen, die in besonderem Maß neue Medien beziehungsweise Technologien einbeziehen, ausgereicht.
Die Ausschreibung läuft noch bis Donnerstag, 28. Mai 2009 (Datum des Poststempels).
Die Ausschreibungsbedingungen sind zu finden unter *www.muenchen.de/kulturfoerderung* (Stipendien/Projektstipendien). Die Postanschrift lautet: Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Abteilung Förderung, Burgstraße 4, 80331 München; persönliche Abgabe möglich nur am 27. und 28. Mai, jeweils 14 bis 18 Uhr im Kulturreferat, Burgstraße 4, Raum 221.

Die Hörakademie – Veranstaltungsreihe mit der Taschenphilharmonie
(22.5.2009) Am Donnerstag, 28. Mai, 20 Uhr, findet der zweite Abend der Veranstaltungsreihe „Die Hörakademie" des MusikPodiums der Münchner Volkshochschule (MVHS) im Kleinen Konzertsaal des Gasteig, Rosenheimer Straße 5, statt. Leitung und Moderation: Peter Stangel. Mit freundlicher Unterstützung der Hochschule für Musik und Theater München und des Kulturkreises Gasteig e.V.
„Die Hörakademie" stellt ein völlig neues Format für klassische Musik dar. Hier werden nicht einfach nur klassischen Werke gespielt, sondern Musiker und Dirigent lassen die Zuhörer vor der Aufführung am Entstehungs- und Arbeitsprozess teilhaben. Es werden also zunächst musikalische Themen vorgestellt, Tempi oder die Dynamik verändert und Spielweisen variiert. Die verschiedenen Schichten eines musikalischen Gewebes werden einzeln hörbar gemacht und ihre Bedeutung erklärt. So werden sowohl die Komposition als auch ihre Interpretation unmittelbar hör- und erlebbar, live mit dem ganzen Orchester. Zum Abschluss erklingt das Werk dann einmal in seiner ganzen Schönheit von Anfang bis Ende – jetzt wieder ganz konzertmäßig.
Für die Reihe wurde „die taschenphilharmonie" eingeladen, das „kleinste Sinfonieorchester der Welt". Das Orchester ist in München bereits bestens eingeführt. Es wurde vom Dirigenten und Komponisten Peter Stangel gegründet und besteht aus etwa einem Dutzend Musikern. Die aufgeführten Werke werden eigens für „die taschenphilharmonie" neu instrumentiert. Durch die kleine Besetzung erklingt die sonst „großformatige" Musik transparent und klar; Dinge werden hörbar, die in der Klangmasse eines großen Orchesters leicht untergehen.
Programm: „Johannes Brahms: Haydn-Variationen opus 56a"
Die „Haydn-Variationen" gehören zu den bekanntesten Werken von Johannes Brahms. Oft gespielt, stellen sie Hörer und Musiker doch vor unerwartete Schwierigkeiten.

Was genau verstand Brahms unter einer Variation? Worin besteht die Kühnheit der Komposition, verglichen mit Werken seiner Zeitgenossen? Warum hat Brahms zwei Fassungen geschrieben, die für Orchester und eine weitere für zwei Klaviere?
Peter Stangel wird diese und weitere Fragen erläutern.
Im nächsten Semester wird die Reihe mit Wagners Siegfried-Idyll und Mahlers Rückert-Liedern fortgesetzt.
Karten gibt es für Euro 15, ermäßigt 10 Euro, bei allen Anmeldestellen der MVHS und an der Abendkasse. Infos und Reservierung unter Telefon 44 47 80-61/62. Siehe auch unter *www.mvhs.de*
Achtung Redaktionen: Peter Stangel steht für ein Interview gerne zur Verfügung. Kontakt: 01 77-6 23 78 76, contact@peter-stangel.de

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 26. Mai

9.00 Uhr	Kultur-/Kinder- und Jugendhilfe-/Schul- und Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Schul- und Sport-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 27. Mai

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Schul- und Sport-/Verwaltungs- und Personalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Schul- und Sportausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 28. Mai

9.30 Uhr	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 22. Mai 2009

Höglwörther Straße / Heckenstallerstraße (Sendling)
Die Stadtwerke führen in Verbindung mit dem Tunnelbau am Mittleren Ring Südwest Arbeiten am Fernwärmenetz durch.
Von 27. Mai bis Mitte Juli 2009
sind die Fahrspuren in der Höglwörther Straße vor der Ampel an der Heckenstallerstraße eingeengt und seitlich verschwenkt.

Pretzfelder Straße (Neuaubing)
Die Stadtwerke schließen das Baugebiet Colmdorfstraße an das Fernwärmenetz an und verlegen dafür neue Fernwärmeleitungen.
Von 25. Mai bis Mitte Juli 2009
ist die Pretzfelder Straße ab der Riesenburgstraße in Richtung Osten gesperrt. In Fahrtrichtung Westen ist zwischen Streitbergstraße und Riesenburgstraße eine Einbahnregelung eingerichtet.

Wiesentfelser Straße (Neuaubing)
Die Stadtwerke verlegen neue Fernwärmeleitungen.
Von 25. Mai bis Ende September 2009
ist die Wiesentfelser Straße zwischen Bodenseestraße und Riesenburgstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Sandstraße (Maxvorstadt)
Die Stadtwerke haben im vergangenen Jahr eine neue Fernwärmeleitung verlegt und stellen nun die Oberflächen endgültig wieder her.
Von 26. bis 29. Mai 2009
ist zwischen Linprunstraße und Nymphenburger Straße eine Einbahnregelung Richtung Süden eingerichtet.

Barer Straße (Maxvorstadt)
Die Stadtwerke erneuern zwischen Theresienstraße und Zieblandstraße das westliche Trambahngleis.
Von 29. Mai bis 14. Juni 2009
ist ab der Gabelsbergerstraße eine Einbahnregelung Richtung Norden eingerichet. Im Anschluss an die Gleiserneuerung folgen noch Bauarbeiten an den Haltestellen Pinakotheken und Schellingstraße. Hier bestehen noch bis Mitte September punktuelle Verkehrseinschränkungen.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 22. Mai 2009

Zweckentfremdung für Wohnraum?
Anfrage Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP) vom 2.4.2009

Antwort Sozialreferent Friedrich Graffe:

Ihrer Schriftlichen Anfrage vom 02.04.2009 haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„In den 80er Jahren hatte es eine Absprache zwischen dem Oberbürgermeister der LH München und dem Münchner Amtsgericht gegeben, dass Gerichtsvollzieher ihre berufliche Tätigkeit ohne Genehmigung zur Zweckentfremdung in Wohnungen ausüben können. Seit wenigen Wochen werden Münchner Gerichtsvollzieher mit Geldbußen bedroht, da sie über keine Genehmigung zur Zweckentfremdung ihres beruflich genutzten Wohnraums verfügen."

Hierzu nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:
Ist Ihnen und der Verwaltung die Vereinbarung aus den 80er Jahren bekannt, dass Gerichtsvollzieher in München Wohnraum auch beruflich nutzen dürfen, ohne eine Genehmigung nach der „Satzung der LH München über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum" (ZeS) zu beantragen?

Antwort:
Weder dem Oberbürgermeister noch dem Sozialreferat ist die angesprochene Vereinbarung bekannt.

Frage 2:
Ist die Verwaltung bereit, für die Tätigkeit eines Gerichtsvollziehers eine Genehmigung gemäß § 6 der ZeS (Genehmigung aufgrund vorrangiger öffentlicher Belange und überwiegender privater Interessen) zu erteilen?

Antwort:
Zur Erteilung einer Genehmigung aufgrund vorrangiger öffentlicher Belange müssen zwei Voraussetzungen erfüllt sein. Zum einen muss der fragliche Wohnraum zur Versorgung der Bevölkerung mit sozialen Einrichtungen oder lebenswichtigen Diensten verwendet werden, an denen ein so hohes öffentliches Interesse besteht, dass das öffentliche Interesse am Erhalt von Wohnraum zurücktritt. Zum anderen muss nachgewiesen werden, dass die soziale Einrichtung bzw. der lebenswichtige Dienst gerade an dieser Stelle, also exakt in diesem Anwesen, dringend benötigt wird und dass andere Räume dafür nicht zur Verfügung stehen oder nicht zeitgerecht beschafft werden können.

Es kann zwar davon ausgegangen werden, dass an der Tätigkeit der Gerichtsvollzieherinnen und -vollzieher ein öffentliches Interesse besteht, jedoch kann nicht begründet werden, dass die Gerichtsvollzieherinnen und -vollzieher ihre Büros gerade an der jeweiligen Stelle, also exakt in dem jeweiligen Anwesen benötigen. Die Verpflichtung zur Abhaltung von Sprechstunden genügt alleine nicht, da diese nicht zwingend in den verfahrens-gegenständlichen Räumen abgehalten werden müssen. Im Bereich der Landeshauptstadt München stehen genügend geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen diese Art der Nutzung zulässig ist.

Eine Genehmigung aufgrund überwiegender privater Interessen wurde bisher nicht beantragt. Die Genehmigungsvoraussetzungen, die in der ZeS abschließend geregelt sind, müssten in jedem Einzelfall nachgewiesen werden. Dazu müsste jede betroffene Gerichtsvollzieherin und jeder betroffene Gerichtsvollzieher die Gefährdung ihrer bzw. seiner wirtschaftlichen Existenz belegen bzw. Nachweise erbringen, dass der betroffene Wohnraum nicht mehr erhaltenswürdig ist.

Frage 3:
Wenn nein: sieht die Verwaltung eine andere Möglichkeit, dass für den Münchner Wohnungsmarkt marginale Problem (es handelt sich um vielleicht 20 bis 30 Gerichtsvollzieher in München, die von der ZeS betroffen sind) unbürokratisch zu lösen?

Antwort:
Derzeit sind Gewerberäume in München ausreichend vorhanden, während die Wohnungsnot drastische Ausmaße angenommen hat und sich noch weiter verschärfen wird. Vor dem Hintergrund der äußerst angespannten Lage auf dem Münchner Wohnungsmarkt ist das öffentliche Interesse am

Erhalt, insbesondere von familiengerechtem Wohnraum, höher einzuschätzen als das öffentliche Interesse an der Unterbringung von Gerichtsvollzieherbüros.

Daher müssen die Verfahren, schon aus Gründen der Vorbildwirkung von Amtsträgerinnen und Amtsträgern, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wohnen und Migration möglichst zeitnah einer legalen Lösung zugeführt werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 22. Mai 2009

Isarpromenade – viel Lärm um Nichts oder was geht an der Isar oder an anderen Gewässern an Lokalen und Strandevents in München wirklich?
Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Neuorganisation der städtischen Rechtsabteilungen
Antrag Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Antrag
22.05.09

Isarpromenade - viel Lärm um Nichts oder was geht an der Isar oder an anderen Gewässern an Lokalen und Strandevents in München wirklich?

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt mögliche Plätze, bzw. Orte für neue gastronomische Betriebe - Restaurants, Cafes, Biergärten, Nachtlokale usw. - am Ufer der Isar im Stadtgebiet von München zu suchen und dann auf ihre Eignung und die generelle Genehmigungsfähigkeit zu prüfen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mögliche Standorte für sog. Sandstrände, bzw. Strand-Eventzonen am Ufer der Isar im Stadtgebiet von München zu suchen und dann auf ihre Eignung und die generelle Genehmigungsfähigkeit zu prüfen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, auch an anderen Fluss- und Gewässerufern (z.B. Würm, Stadtbäche und Badeseen) im Stadtgebiet München nach geeigneten Plätzen für neue gastronomische Betriebe, Sandstrände und Strand-Eventzonen zu suchen und dann auch auf ihre Eignung und die generelle Genehmigungsfähigkeit zu prüfen.

Begründung:

In der letzten Zeit überbieten sich politische Parteien und Gruppierungen, aber auch andere gesellschaftliche Gruppen und auch die Medien in München mit Vorschlägen und Diskussionsbeiträgen, die zum Ziel haben, an den Ufern der Isar mehr und neue gastronomische Betriebe, aber auch so genannte Sandstrände, z.B. unter dem Stichwort Isarpromenade, zu etablieren. Dieses Thema hat Konjunktur und mit dem Hinweis auf andere Städte, wird darauf verwiesen, dass München in diesem Bereich eher Brachland ist, auch wenn die herangezogenen Vergleichsorte, wie z.B. Berlin mit seinen vielen 100 Kilometern Ufern von Flüssen, Kanälen und Seen, sowie der oft lockeren oder nicht vorhandenen Nachbarschafts-Wohnbebauung, doch sehr unterschiedlich und unvergleichbar sind.

Auch wenn die Isar von allen Gewässern das Stadtgebiet - von Süd nach Nord - am längsten durchquert, dabei allerdings oft von Wohnbebauung, Landschaftsschutzgebieten und Gewässerschutzbauten gesäumt wird, gibt es im Stadtgebiet noch weitere Flüsse, wie z.B. die Würm, aber auch Stadtbäche und Badeseen, die in die grundsätzlichen Überlegungen miteinbezogen werden sollten.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: rquaas@yahoo.de
Tel.: dienstlich 210 140-53

Bei schon vorhandenen Lokalen und Stränden an der Isar gibt es sehr unterschiedliche Wahrnehmungen und Reaktionen, aber auch heftige Beschwerden von den betroffenen Anwohnern, die sich durch Lärm, Musik, Verschmutzungen und rücksichtloses Verhalten von Besuchern und Betreibern besonders in den Abend- und Nachtstunden gestört fühlen.
Um überhaupt einmal ein Bild davon zu bekommen, ob und wo prinzipiell solche gastronomischen Betriebe und Strand-Eventzonen in München planungs- und ordnungsrechtlich situiert und zugelassen werden könnten, sollte die Verwaltung eine grundlegende Bestandaufnahme machen und dabei alle in Frage kommenden Aspekte
– Planungs- und Baurecht, Nachbarschaft, Lärmschutz, Umwelt- und Landschaftsschutz, Erreichbarkeit, Gaststättenrecht, Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten, Stellplätze usw. – prüfen und als Entscheidungsgrundlage für künftige Anträge und Diskussionen dem Stadtrat vorlegen.

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

22. Mai 2009

Antrag
Neuorganisation der städtischen Rechtsabteilungen

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung stellt dem Stadtrat die derzeitige Organisation der Rechtsberatung innerhalb des Direktoriums und der Referate dar.

2. In diesem Bericht werden Vor- und Nachteile der momentanen Organisationsform gegenüber gestellt und Verbesserungsmöglichkeiten der Organisation der Rechtsberatung innerhalb der Stadtverwaltung aufgezeigt.

3. Geprüft wird sowohl die Möglichkeit der Einrichtung einer zentralen Rechtsabteilung für alle Rechtsfragen der Landeshauptstadt München als auch die Einrichtung von Kompetenzzentren für einzelne Rechtsbereiche, wie beispielsweise Arbeitsrecht, Grundstücks- und Baurecht, Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht oder Sozialrecht.
   Diese Kompetenzzentren können verschiedenen Referaten zugeordnet werden, aber zugleich als Dienstleister allen Referaten zur Verfügung stehen.

Begründung:

Die rechtliche Behandlung von Erbschaftsangelegenheiten für Stiftungszwecke hat gravierende Mängel in der Organisation der Rechtsberatung in der Stadtverwaltung offenbart.

Die Landeshauptstadt München sollte alle Möglichkeiten nutzen, die Rechtsberatung innerhalb der Stadtverwaltung zu optimieren.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzendender